

DER SOZIALSTAAT NACH DER TRANSFORMATION

Spektrum Deutschland stellt den Sozialstaat nach einer
Transformation vor.

GRUNDSATZ

- Das individuelle Leben eines jeden Einzelnen soll wieder der Leitgedanke der Politik werden.
- Weg von der Gießkanne hin zum Individualismus
- Wer die Solidarität der Gemeinschaft benötigt wird sie bekommen, um endlich auch ein würdiges Leben zu erhalten.
- Wer den Sozialstaat ausnutzen will, der will Bedürftigen Gelder entziehen, was nie mehr der Fall sein wird.
- Wenn wir eine Gemeinschaft sein wollen, muss auch jeder in diese Gemeinschaft einbezahlen.

I. KRANKENKASSEN

- Jeder berufstätige Bürger zahlt in die Solidargemeinschaft, in diesem Fall in die gesetzliche Krankenkasse ein, ohne Ausnahme.
- Für Sozialempfänger und Arbeitslose übernimmt das der Staat.
- Es wird EINE gesetzliche Krankenkasse geben, in die jeder Bürger direkt einbezahlt und mit der Krankenkasse einen eigenen Vertrag abschließt. Dadurch reduziert sich die Sozialabgabe um den Krankenkassenbeitrag bei der Lohn/Gehaltsabrechnung. Die gesetzliche Krankenkasse wird Zusatzleistungen anbieten, die jeder individuell dazu buchen kann. Wem das Angebot nicht reicht, kann private Krankenkassen bemühen.
- Der Grundtarif wird mehr Leistungen beinhalten, als es momentan der Fall ist, z.B. beim Zahnersatz, damit Armut nicht schon im Gesicht erkennbar ist. Das hat etwas mit der Würde des Menschen zu tun.

KRANKENKASSEN TEIL 2

- Neben dem Grundtarif wird es einen Tarif für Flüchtlinge geben, die kein Bleiberecht erwarten können. Dieser wird vom Staat finanziert und enthält das absolute Minimum, um unserer Sorgfaltspflicht gerecht zu werden.
- Durch das einheitliche Krankenkassensystem, wird es auch eine einheitliche Digitalisierung bei den Praxen, den Apotheken und den Krankenhäusern geben. Es soll pro 500 Patienten eine Arzt-Praxis geben, um den Service zu verbessern und die Wartezeiten zu verkürzen.
- Hausärzte sollen die Möglichkeit haben, direkt Termine bei den Fachärzten für die Patienten einzubuchen, bzw. eine Nachricht hinterlassen, dass mit dem potenziellen Patienten proaktiv ein Termin vereinbart wird.

SOZIALLEISTUNGEN

- Das Ziel ist, die soziale Hilfe zu individualisieren, um den wirklich Bedürftigen endlich würdevoll zu helfen und den kaum Bedürftigen eben weniger zu geben.
- Sozialleistungen sollen dem Namen gerecht werden, eben sozial zu reagieren.
- Langzeitkranke, Behinderte und Langzeitarbeitslose, die nachweislich, aus welchen Gründen auch immer, keiner Tätigkeit nachgehen können, haben sowieso schon ein schweres Schicksal, was mental schwer zu verkraften ist. Hier wird der Staat weit aus mehr tun, als bisher.
- Kompensiert wird dies, indem die Auflagen für alle die Personen, die dieses Schicksal nicht erleiden, reduziert und erschwert werden. Der Versuch dem Staat auf Kosten der wirklich Bedürftigen auf der Tasche zu liegen, wird scheitern.

SOZIALLEISTUNGEN TEIL 2

- Kostenlose Kindertagesstätten wird es nur für Bedürftige, Alleinerziehende mit geringem Einkommen und für Menschen die unter der statistischen Armutsgrenze leben, geben. Die Gießkanne wird beendet.
- Das Gleiche gilt im Bereich Kindergeld. Mehr für Bedürftige, weniger für gut Situierte.
- Wenn wir bei den Bedürftigen zu Lasten der nicht Bedürftigen kräftig erhöhen, darf es keine Kindesarmut mehr geben. Es muss Mechanismen geben, wenn Kinder noch immer auf soziale Hilfe angewiesen sind. Hier müssen Eltern aufgefordert werden, eine Einnahmen-Ausgaben Tabelle auszufüllen, um zu verhindern, dass Sozialleistungen, die für Kinder gedacht sind, im Ausland landen und hier der Staat erneut zur Kasse gebeten wird.

ARBEITSLOSENGELD

- Das Arbeitslosengeld muss modernisiert werden. Die Laufzeiten vom Arbeitslosengeld I und II sollten an regionale Situationen angepasst werden.
- Die Arbeitsämter brauchen mehr Digitalisierung (App-Lösungen) um Bewerbungen zu überprüfen und zu steuern, um offene Plätze dort zu verwalten und um digitalisiert Arbeitslose den offenen Stellen zuzuordnen. Bewertungen der Job Anbieter und Job Suchenden soll die Qualität beider Seiten besser dokumentieren.
- Das hilft, um effizienter und individueller reagieren zu können, um die Ernsthaftigkeit der Anbieter und der Suchenden zu bewerten.

BÜRGERGELD

- Wie bereits beschrieben, muss das Bürgergeld individueller werden. Wer bedürftig ist, soll die volle Unterstützung bekommen. Bei berechtigtem Zweifel der Bedürftigkeit können finanzielle Leistungen auch zum Teil durch Sachleistungen, wie eine Lebensmittelkarte reduziert werden.
- Dabei ist auch sicher zu stellen, dass Empfänger von Bürgergeld beispielsweise nicht übermäßig Energie und andere Nebenkosten provozieren, weil sie im Vergleich zu anderen Bürgern ja nicht sparen müssen.
- Dies ist alles über App-Lösungen ohne große Bürokratie zu leisten.
- Das Motto ist auch hier. Der Staat hilft, sofern er nicht ausgenutzt wird.

RENTEN-STRATEGIE

- Als Staat brauchen wir nicht nur die gut Verdienenden, sondern auch Menschen, die durch geringe Verdienste die Gesellschaft unterstützen. Hier muss der Staat endlich dankbarer werden. Wenn sich diese Berufstätigen während der Tätigkeiten schon weniger leisten können, sollte man diesen Menschen aber eine würdige Rente ermöglichen.
- Deshalb wird der Sozialstaat während der Tätigkeit das Rentenkonto anders füllen. Jeder Berufstätige bekommt 50% mehr dem Rentenkonto gutgeschrieben, sodass dieser im Rentenalter mindestens mit einem Facharbeiter gleichgestellt ist.
- Der Staat muss Menschen mit geringem Einkommen im Alter schützen.

FINANZIERUNG

- Durch die Abschaffung der Gießkanne, sparen wir bei den Weniger- bzw. Nicht-Bedürftigen ein, was wir den wirklich Bedürftigen geben können.
Die besser Entlohnung im medizinischen Bereich und die Reduzierung der Patienten bezogen auf die Arztpraxen, werden durch die Kostenersparnis bei den dann nicht mehr zu finanzierten Wasserköpfen dutzender gesetzlicher Krankenkassen finanziert.
- Dazu kommen Millionen Menschen, die jetzt Mitglied in der gesetzlichen Kasse sein müssen, was zu Milliarden von Mehreinnahmen führt.

FAZIT

- Wir werden einen modernen Sozialstaat haben, der sicher stellt, dass wirklich Bedürftigen versus Menschen, die den Staat ausnutzen wollen, würdevoll geholfen wird.
- Wir werden digitalisiert aufgestellt sein, damit das Gesundheitssystem modernisiert werden kann.
- Arbeit wird sich wieder lohnen und das Erreichen eines Rentenalters nach 40 Berufsjahren, bei einigen Berufsgruppen auch schon vorher, wird mit Freude anstatt mit Sorge entgegen gesehen.
- Soziale Gerechtigkeit bekommt in Deutschland wieder einen Stellenwert.